

Die Stimme Bosniens

Den Namen **Safeta Obhodjas** kann man sich nicht so leicht merken, aber die Frau, die ihn trägt, wird man so bald nicht vergessen. Sie sorgte bei der jüngsten Ausgabe der **Kulturkneipe im Lux** für eine nachhaltige **Begegnung** zwischen verschiedenen Kulturen.

VON GISELA SCHÖTTLER

RATINGEN Safeta Obhodjas stammt aus einer bosnisch-muslimischen Familie, kam 1992 als Vertriebene nach Wuppertal. In Ratingen trat sie nicht zum ersten Mal auf, denn die frühere Büchereileiterin Margret Hoffmann, die sich am Sonntag sichtlich über die Wiederbegegnung nach 13 Jahren freute, erinnerte sich noch gut an das Buch „Scheherazade im Winterland“, aus dem Obhodjas in ihrem Abschiedsjahr 1998 im Medienzentrum las.

Gespür für Kuriositäten

Auch diesmal gab eine Episode des Romans den Einstieg in religiöse Probleme. Wie fühlt man sich, wenn man Arabisch, die Sprache des Korans und des Glaubens, nicht wirklich versteht, nur formal auswendig gelernt hat, wenn man als Worte eines Gebetes einfach „schwarzes Schaf – weißes Schaf“ spricht? Die studierte Journalistin geht ihre Themen mit Humor an, hat ein Gespür für Kuriositäten. Ihre Geschichten gehen meist auf Erlebtes zurück. Wie Safeta Obhodjas berichtete, fing sie schon früh an zu schreiben, entweder am Küchentisch oder auf den Knien im Bus zur Arbeit zwischen Pale und Sarajewo. Fast immer geht es um Frauenschicksale zwischen Reli-



Im sozialistischen Jugoslawien war **Safeta Obhodjas** erfolgreich, die nachfolgenden Nationalisten aber sahen in ihr eine Nestbeschmutzerin und zwangen sie ins Exil. Heute lebt sie in Wuppertal.

ARCHIVFOTO: THILO SALTSMANN

gionen, Kulturen und Politik. Als Frauenrechtlerin war Safeta Obhodjas im sozialistischen Jugoslawien schon erfolgreich und bekam Preise. Die nachfolgenden Nationalisten aber sahen in ihr eine Nestbeschmutzerin und zwangen sie ins Exil. Heute wird sie auch in Bosnien wieder gelesen. In Deutschland musste sie, nachdem sie die Sprache intensiv gelernt hatte, feststellen, dass die Probleme hier nicht viel anders als in ihrer Heimat sind: Minderheiten haben überall einen schweren Stand. Und sie findet es schade, dass die Leute nicht sagen, was sie denken.

Auch Liebesgeschichten schreibt sie mit Witz und Spannung. Kulturkneipen-Moderator Ulrich Scharfenorth stellte mit Vergnügen fest, dass die Büchercouch schon zur Pause ausverkauft war.

INFO

Bücher seit 1980

Safeta Obhodjas wurde 1951 in Pale (nahe Sarajewo) in einer **bosnisch-muslimischen Familie** geboren. Sie hat in Sarajewo studiert und gearbeitet, mit ihrer Familie in Pale gelebt. 1980 begann sie mit den Veröffentlichungen ihrer **Prosa**. www.safetaobhodjas.de